

# Die Molltonleiter

Beim Schreiben eines Moll-Stücks werden immer die Vorzeichen des **natürlichen** Molls am Anfang der Zeile notiert. Sie entsprechen den Vorzeichen der **parallelen Durtonart\*** (hier Es-Dur für c-moll), also **3 b's**.

**Natürliches Moll (äolisch)**

kl.6 kl.7 I IV V

Da die natürliche Molltonleiter im Gegensatz zur Durtonleiter keinen Leitton (gr.7) enthält, dieser aber die melodische Kraft zur Tonika (I) zurück darstellt, wird dieser "künstlich" eingeführt:

**harmonisches Moll**

kl.6 gr.7 I IV V

Durch die Kombination von kleiner Sexte und großer Septim entsteht ein "arabisch" oder "orientalisch" anmutender übermäßiger Sekundschritt (hier von **as** nach **h**). Um diesen zu "glätten" und die Tonleiter sangbarer zu machen, erhöht man nun auch noch die Sexte und erhält:

**melodisches Moll**

gr.6 gr.7 I IV V

Die Pfeile stellen die Halbtonkräfte dar: die kleine 6 zieht nach unten zur Quinte, die große Septime (Leitton) zieht nach oben zur Oktave, also dem Grundton der Tonart. Die folgende vierte Molltonleiter hat keine der beiden Kräfte, sondern ermöglicht beim nach-oben-spielen das Stehenbleiben auf der Septime. So kann der Cm-Dreiklang zum Cm7 erweitert werden. In bestimmten Stilikonen (v.a. im Jazz) enthalten fast alle Akkorde die Septime, und so eignet sich das **dorische Moll** gut, um den Septakkord zu bedienen.

**dorisches Moll**

gr.6 kl.7 I IV V

Außerdem ist das **dorische Moll** im Gegensatz zu den anderen, eigenständigen Molls eine **Kirchentonleiter**, d.h. sie läßt sich von einer anderen Durtonleiter ableiten: Die Vorzeichen sind b & es, also wie B-Dur. Man kann also sagen, daß das dorische c-Moll die II.Stufe von B-Dur darstellt. Meines Erachtens ist es aber besser, sich zu den Kirchentonarten die charakteristischen Töne zu merken, die den Unterschied zum "normalen" Dur (ionisch) und Moll (äolisch) darstellen. D.h. dorisch hat im Gegensatz zum natürlichen (äolischen) Moll eine **große Sexte**.

Nochmal in der Übersicht:

	Sexte	Septim
natürlich = äolisch	klein	klein
harmonisch	klein	groß
melodisch	groß	groß
dorisch	groß	klein

\* es gehören immer eine Dur- und eine Molltonart zusammen: Sie haben die gleichen Vorzeichen und somit die gleichen Töne; dabei beträgt der Abstand eine kleine Terz, Dur steht höher, Moll steht tiefer, z.B. C-Dur & a-moll oder G-Dur & e-moll etc.

Diese Tonarten werden Parallelen genannt ("paralleles Moll, paralleles Dur")